STANDPUNKTE AUS DEM BACKSTAGE XLIV

Der Sondernewsletter zur Corona-Affäre 46

21.5.2020

In eigener Sache:

Wir stellen in unserer täglichen Arbeit fest, dass immer mehr Menschen Ängste vor der Zukunft entwickeln und daher Unruhe und depressive Verstimmungen zunehmen. Dazu läuft auch eine grossangelegte Schweizer Studie (siehe weiter unter unten) die teilweise bereits jetzt Zahlen präsentiert, die besorgniserregend sind.

> Seit Wochen ist es uns ein Anliegen, Mittel und Wege zu finden, um den Agitationsgrad und die Schlafqualität der sich uns anvertrauenden Menschen zu verbessern und sie nicht gleichzeitig medikamentös abhängig zu machen. Es kann nicht sein, dass die Lösungen nur in Temesta, Lexotanil, Antidepressiva oder anderen Psychopharmaka bestehen, auch wenn zwischenzeitlich solche Mittel «als Feuerlöscher» indiziert sein mögen.
>
> Deshalb haben wir in den letzten Wochen unsere diesbezüglichen Recherchen deutlich verstärkt, was nicht immer einfach ist: Unser Melatonin beispielsweise, welches von der Eidg. Zollverwaltung «abgefangen» wurde (5 Büchsli !!!!) wurde zwischenzeitlich von Swiss Medic *vernichtet*. Wir sind immer noch in einem Bussverfahren verwickelt, gegen welches wir natürlich juristisch Einsprache erhoben haben. Die Behörden – Freunde und Helfer in der Not...
>
> Aber wir haben noch andere Pfeile im Köcher, über die wir in den nächsten Newslettern berichten werden.

Sa Abend oder So folgt dann der nächste Newsletter mit einem weiteren youtube-Video. Geniesst hoffentlich ruhige Tage, es gibt viel schönere und ruhigere Orte als die «geile Meile Steinenvorstadt», auch am Abend. Wir sind sehr, sehr froh, haben wir unsere Praxis nicht mehr in dieser Strasse...

MAULKÖRBE, FETTSUCHT UND STIMMUNG

Liebe Freunde

Dieser Newsletter entsteht auf einem kleinen Balkon im Schwarzwald. Viele Schweizer Kennzeichen sieht man nicht, die lauten Töfflibuebe aus den Kantonen ZH und AG vermisst man aber auch nicht wirklich. Die 11km Joggen durch die schluchseenahe Waldlandschaft heute Morgen waren Balsam für Geist, Körper und Seele. Kaum jemanden getroffen, schon gar keine zwangsneurotischen, sich abwendende Joggerflüchter.

Die Neurose findet in Deutschland dafür in den Einkaufsläden statt. Dort herrscht Maskenpflicht – ein Wahnsinn ohne jegliches wissenschaftliche Fundament – wie so vieles in diesen Tagen.

Die Hygiene der Maske

Habe mir den Spass erlaubt, auf dem Parkplatz vom Schmitt's Markt in Häusern das Maskenverhalten der Einkaufenden zu beobachten. Niemand nimmt eine frische Maske, kein Wunder bei den Anschaffungskosten. Gewisse werden, total verschrumpelt, aus der Hosentasche geklaubt, bei einigen konnte ich den Verdacht nicht los werden, dass sie auch schon als Taschentuch Verwendung fanden...

Andere wiederum ziehen irgendeinen Fetzen Stoff vor die Visage, welcher mit viel Goodwil als «Shawl «bezeichnet werden könnte. Die meisten kennen ihre beste Freundin, die Waschmaschine, offensichtlich eher vom Hörensagen.

Das sind keine Schutzvorrichtungen, sondern viral-bakterielle Dreckschleudern. Man kann auch von oralen Petri-Schalen sprechen. (Für nicht Laborbewanderte: Auf Petrischalen züchtet man Erreger zu diagnostischen Zwecken...).

Die Psychologie der Maske

Der Effekt wird unterschätzt. Eine Gesichtsbedeckung verändert die Wahrnehmung unserer Mitmenschen, sie werden gleichgeschaltet und anonymisiert – alles, was uns Menschen im tiefsten Innern entspricht, wird ausgeschaltet. Masken werden, ausser bei Volksbräuchen und spezifisch indizierten med. Tätigkeiten, fast ausschliesslich bei negativen Handlungen angewendet: Raubüberfälle, Entführungen, Terroranschläge, Giftgasattacken.

Eine Bitte

Bisher sind wir richtigerweise bundesrätlich von einer Maskenpflicht verschont geblieben. Die Bitte: Ziehen Sie die Maske aus, zum Schutz der anderen, die Sie verunsichern und ängstigen. Zu Ihrem Schutz, denn auch Ihnen tut die Maske nicht gut, psychologisch (siehe oben) aber auch physiologisch. Sie generieren mit der Maske einen erhöhten Atemwiderstand und reichen Ihre Lungen statt mit mehr Sauerstoff mit mehr CO2 an – auch für Ihr Immunsystem suboptimal.

Und ganz ehrlich: Wer draussen an der frischen Luft, teilweise auf dem Fahrrad oder im Auto, vor allem alleine, ein Maske anzieht, die ihn/sie vor gar nichts schützt, braucht ziemlich sicher tatsächlich Hilfe, denn er/sie befindet sich wahrscheinlich schon in erheblichen (neuen?) Ängsten und Zwängen gefangen.

Häufung von Depressionen und Suizidgedanken

Die Universität Basel hat unter dem Neurowissenschafter Dominique de Quervain eine grosse Studie initialisiert, die «Swiss Corona Stress Study» mit mehr als 10'000 Teilnehmenden bisher. Die Studie sei, so die Universität, statistisch hoch signifikant. Die wichtigsten Erkenntnisse: Die depressiven Symptome haben sich seit Corona verdreifacht, die Häufigkeit von Personen mit täglichen Suizidgedanken sind von 0,8% auf 1,5% gestiegen.

«Bleiben Sie zu Hause!» habe dazu geführt, dass sich Leute auch jetzt noch kaum aus dem Haus trauen würden, weil sie grosse Kontaktängste entwickelt haben, so Roger Staub, der Geschäftsführer von Pro mente Sana. «Das kollektive Trauma ist ein Stück weit bereits Realität», so Staub weiter.

Wir können das alles bestätigen. Fühlten sich viele Leute schon vor «Corona» gestresst, wird sich das nach der Rückkehr in die «neue Normalität» noch verstärken, weil sich grössere Existenzängste und behördlich verordnete soziale Distanz dazu gesellen. Ein Leben hinter Maulkorb/Maske, Plexiglas, Zoom, Skype und haptischer Deprivation durch schmuddlige Handschuhe – offenbar nennt man das Fortschritt 2020.

Viele Fette und niemand spricht davon...

Wir haben verstanden, dass man nicht «einfach so» am Corona-Virus stirbt. Wir haben auch verstanden, dass nicht einfach das Alter ein Kriterium ist – im Gegenteil: Vielen älteren und alten, vorwiegend fitten und gesunden Menschen geht es nach der «Entschleunigung», die die Corona-Krise indiskutabel mit sich gebracht hat, besser. Sie leben bewusster und genussvoller, weil sie über jetzt Monate, eingepfercht in den unsäglichen Begriff der «Risikogruppe», tagtäglich mit einer schnellen Endlichkeit konfrontiert wurden – frei Haus geliefert von teilweise manipulativen und gefakten Bildern der Massenmedien und deren Narrativ des Massensterbens.

Es ist also nicht ausdrücklich das Alter, sondern die Vorerkrankung(en), die nach Infektionen zum Tode führen können. Nichts wirklich neues. Diese sind koronare Herzkreislauf-Erkrankungen, Diabetes Typ II, Bluthochdruck. Oft sind diese assoziiert mit Übergewicht oder gar Fettsucht. Aus Frankreich haben wir Daten: Von den beatmeten Patienten (höchstes Risiko= hatten 94% einen BMI über 30, waren also fettleibig. Die Notwendigkeit zur Beatmung stieg mit dem BMI an. Bei Patienten mit BMI über 35 erreichte die Beatmungs-Rate 90 %.

Gleiches berichtet das Union Hospital in Wuhan:

88% der am Corona-Virus verstorbenen hatten einen BMI über 25. Galten als übergewichtig (und das in China!!).

Bei den Überlebenden hatten lediglich 19% einen BMI über 25.

Die ACE2-Rezeptoren sitzen vorwiegend im Fettgewebe. Dort dockt das Corona-Virus an.

Fettgewebe enthält noch mehr ACE Rezeptoren als Lungengewebe.

Hinzu kommt noch – Euch als fleissige LeserInnen unseres Newsletters natürlich längst bekannt, dass Fettzellen nicht einfach träge in der Gegend herumhängen. Sie sind endokrinologisch (= Botenstoffe ausschüttend) hoch aktiv und setzen Stoffe frei, die die Immunreaktion des Körpers negativ beeinflussen.

Habt Ihr viel darüber gehört und gelesen? Ich auch nicht, wenn auch mal eine Übersicht auf **n-tv** mit dem klugen und bemerkenswerten Ratschlag endete:

« Menschen mit Übergewicht sind besonders aufgerufen, während der Pandemie besonders vorsichtig zu sein und Abstand zu halten, um sich nicht zu infizieren.»

Politisch auch sehr korrekt formuliert. Unkorrekter, aber eindrücklicher wäre die Simultanübersetzung dazu:

«Es sterben nicht einfach die Alten, sondern die fetten Alten. Wenn Ihr also weiterleben wollt, Leute, und auch in Zukunft besser geschützt sein wollt, nehmt ab. Ab jetzt, ab heute, ab sofort.»

Aber wer traut sich das zu schreiben? Dr. med. Ulrich Strunz. Marco Caimi. Die Rebellen im System.

Swiss Medic kann mein Melatonin zerstören, aber nicht meine Gedanken. Noch nicht. Vielleicht arbeitet aber jemand auch an einem Impfstoff für korrektes und angepasstes Denken. Der wird dann aus der Schublade «künstliche Intelligenz» kommen.

Herzlich grüsst

Marco Caimi

PS: A propos abnehmen: Schwierig, wenn es heisst: «Bleiben Sie zu Hause!»